



Offenlegungsbericht 2021



BEKB

BCBE

Offenlegung Eigenmittel und Liquidität (Basel III)

Bericht gemäss FINMA-Rundschreiben
2016/1 «Offenlegung - Banken»

Impressum

Berner Kantonalbank AG
Bundesplatz 8
Postfach
3001 Bern
031 666 18 80

www.bekb.ch
bekb@bekb.ch

Redaktion

Siegfried Michel, Eveline Wittwer

Konzept und Design

NeidhartSchön AG

Fotografie

Fabian Hugo, Bern

© März 2022
Berner Kantonalbank AG

Publiziert am 17. März 2022

Inhaltsverzeichnis

Referenz gemäss Basler Mindeststandards	Tabellenbezeichnung	Seite
KM1	Grundlegende regulatorische Kennzahlen	5
OVA	Risikomanagementansatz der Bank	6
OV1	Überblick der risikogewichteten Positionen	8
LI1 ¹	Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen	9
LI2	Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung)	11
LIA	Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten	12
CC1	Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel	13
CC2 ¹	Überleitung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel zur Bilanz	-
CCA ²	Hauptmerkmale regulatorischer Eigenkapitalinstrumente und anderer TLAC-Instrumente	-
LR1	Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio	14
LR2	Leverage Ratio: detaillierte Darstellung	15
LIQA	Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken	16
LIQ1	Liquidität: Information zur Liquiditätsquote	17
LIQ2	Liquidität: Information zur Finanzierungsquote	20
CRA	Kreditrisiko: allgemeine Informationen	22
CR1	Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven	23
CR2	Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall	24
CRB	Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven	25
CRC	Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken	28
CR3	Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken	29
CRD	Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz	30
CR4	Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz	31
CR5	Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	32
CCRA	Gegenpartekreditrisiko: allgemeine Angaben	33
CCR3	Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz	34
CCR5	Gegenpartekreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenpartekreditrisiko ausgesetzten Positionen	35
CCR8	Gegenpartekreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien	36
MRA	Marktrisiken: allgemeine Angaben	37
MR1	Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz	38
IRRBBA	Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs	39
IRRBBA1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung	42
IRRB1	Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag	43
ORA	Operationelle Risiken: allgemeine Angaben	44
Anhang 4	Corporate Governance	45

¹ Tabelle CC2 wurde in die Tabelle LI1 integriert.

² Siehe bekb.ch/eigenkapitalinstrumente

Grundlegende regulatorische Kennzahlen (KM1)

in CHF 1000

	a	c	e
	31.12.2021	30.06.2021	31.12.2020
Anrechenbare Eigenmittel			
1 Hartes Kernkapital (CET1)	2 592 854	2 555 270	2 548 367
2 Kernkapital (T1)	2 592 854	2 555 270	2 548 367
3 Gesamtkapital total ¹	2 735 594	2 555 270	2 548 367
Risikogewichtete Positionen (RWA)			
4 RWA	14 418 758	14 201 781	13 420 304
4a Mindesteigenmittel	1 153 501	1 136 142	1 073 624
Risikobasierte Kapitalquoten (in % der RWA)			
5 CET1-Quote (%)	17,98	17,99	18,99
5a CET1-Quote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17,98	17,99	18,99
6 Kernkapitalquote (%)	17,98	17,99	18,99
6a Kernkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	17,98	17,99	18,99
7 Gesamtkapitalquote (%) ¹	18,97	17,99	18,99
7a Gesamtkapitalquote ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste (%)	18,97	17,99	18,99
CET1-Pufferanforderungen (in % der RWA)			
8 Eigenmittelpuffer nach Basler Mindeststandards (2,5% ab 2019) (%)	2,50	2,50	2,50
11 Gesamte Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards in CET1-Qualität (%)	2,50	2,50	2,50
12 Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (%)	10,97	9,99	10,99
Kapitalzielquoten nach Anhang 8 ERV (in % der RWA)			
12a Eigenmittelpuffer gemäss Anhang 8 ERV (%)	4,00	4,00	4,00
12b Antizyklische Puffer (Art. 44 und 44a ERV) (%) ²			
12c CET1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	7,80	7,80	7,80
12d T1-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	9,60	9,60	9,60
12e Gesamtkapital-Zielquote (in %) gemäss Anhang 8 ERV zzgl. antizyklischer Puffer nach Art. 44 und 44a ERV	12,00	12,00	12,00
Basel III Leverage Ratio			
13 Gesamtengagement	40 102 019	38 695 282	32 463 846
14 Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements)	6,47	6,60	7,85
14a Basel III Leverage Ratio (Kernkapital in % des Gesamtengagements) ohne Auswirkung von Übergangsbestimmungen für erwartete Verluste	6,47	6,60	7,85
Liquiditätsquote (LCR)			
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	8 204 553	8 585 064	7 475 093
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	4 427 729	3 901 851	3 763 483
17 Liquiditätsquote, LCR (in %)	185,3	220,0	198,6
Finanzierungsquote (NSFR)			
18 Verfügbare stabile Refinanzierung ³	32 105 852		
19 Erforderliche stabile Refinanzierung ³	20 620 433		
20 Finanzierungsquote, NSFR (in %) ³	155,7		

¹ Per 31.12.2021 wurden erstmals die nicht mit den Aktiven verrechneten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in der Höhe von 142,7 Mio. Franken als Ergänzungskapital (T2) angerechnet. Aufgrund der erstmaligen Anwendung wurde das Vorjahr nicht angepasst.

² Infolge der Covid-19-Pandemie hat der Bundesrat im März 2020 auf Antrag der SNB den antizyklischen Kapitalpuffer deaktiviert.

³ Die endgültigen Bestimmungen sind per 1. Juli 2021 in Kraft getreten.

Risikomanagementansatz der Bank (OVA)

Verbindung Geschäftsmodell und Risikoprofil

Angaben zum Risikoprofil der BEKB sowie zu dessen Verbindung zum Geschäftsmodell finden sich im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik](#). Entsprechende Zuständigkeiten für die Verantwortung und die Durchsetzung des Risikoprofils sowie die Berichterstattung sind im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten](#) erwähnt. Mit dem Geschäftsmodell verbundene Risiken werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien](#) erläutert.

Struktur der Risiko-Governance

Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten auf Ebene Verwaltungsrat und Geschäftsleitung werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten](#) beschrieben. Die Rolle der Organisationseinheit Riskmanagement wird im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikomanagement](#) dargelegt.

Das Riskmanagement ist organisatorisch von Risiko eingehenden Organisationseinheiten getrennt und von solchen unabhängig. Im Grundsatz bestehen folgende Kompetenzstufen in der Organisationsstruktur:

- **Risikobewilligung:** Verwaltungsrat
- **Risikoübernahme:** in erster Linie die Geschäftsleitung, die die Delegation an die zuständige Organisationseinheit vornehmen kann
- **Risikokontrolle:** liegt grundsätzlich bei den Organisationseinheiten Riskmanagement und Compliance

Für das Risikomanagement ist die BEKB nach dem Modell der drei Abwehrlinien organisiert. Die erste Linie wird durch die operative Linienorganisation gebildet. Sie ist für die zweckmässige Ausgestaltung der Geschäftsprozesse inklusive der Definition und Durchführung von damit verbundenen Kontrollaktivitäten (IKS) verantwortlich. Die zweite Abwehrlinie wird durch die Risikomanagement- und Compliance-Funktionen gebildet. Die interne Revision stellt mit ihren Prüfungen die von der Geschäftsleitung unabhängige dritte Abwehrlinie dar.

Kanäle zur Kommunikation der Risikokultur in der Bank

Verhaltenskodex und Verhaltensgrundsätze sind in der Strategie, in den strategischen Grundsätzen und in den Serviceleitsätzen verankert, die auf der Website der Bank publiziert werden.

Alle Informationen finden Sie unter

bekb.ch/strategie

bekb.ch/serviceleitsaetze

Es bestehen Reglemente und Weisungen, und es findet ein regelmässiger Austausch zwischen der ersten und den beiden zweiten Abwehrlinien (Riskmanagement und Compliance) statt. Seitens des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung werden Mitarbeiterinformativonsanlässe, Webinfos oder Mailings zur Kommunikation der definierten Risikopolitik genutzt.

Umfang und Hauptmerkmale der Risikomesssysteme

Details zur Risikobeurteilung finden sich im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR](#).

Das Risikomesssystem besteht aus Risikomassen und korrespondierenden Limiten. Je nach Anwendungsgebiet werden Indikatoren und, wo möglich, quantitative Risikomasse verwendet.

- **Indikatoren:** Zählmasse mit Verbindung zu Häufigkeit und Schadenshöhe. Sie werden typischerweise im Bereich der operationellen Risiken angewendet.
- **Quantitative Risikomasse:** Masse mit direktem monetärem Bezug (Volumen, RWA, Volatilität, Expected Loss usw.). Sie werden typischerweise im Bereich reiner Finanzrisiken angewendet.

Weitere Angaben zu risikospezifischen Messsystemen finden sich im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikokategorien](#).

Beschreibung der Prozesse für die Risikoberichterstattung

Das auf Stufe Gesamtbank verankerte «Risk Appetite Framework» dient als Grundlage für den Risikokontrollbericht, der die gesamte Risikosituation der Bank abbildet. Der Risikokontrollbericht wird jährlich dem Verwaltungsrat und halbjährlich dem Prüf- und Risikoausschuss und der Geschäftsleitung vorgelegt. Seine Erstellung liegt, wie im FINMA-Rundschreiben 2017/1 «Corporate Governance - Banken» gefordert, bei der Organisationseinheit Riskmanagement (Risikokontrolle). Die Ausschöpfung der Risikotoleranzen (Kompetenz Verwaltungsrat) und Risikobudgets (Kompetenz Geschäftsleitung) wird vierteljährlich erfasst und rapportiert.

Qualitative Informationen zum Stresstesting

Auf die verwendeten Stresstests wird im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko](#) eingegangen.

Weiter führt die BEKB Stresstests, bezogen auf sämtliche finanziellen Risiken (insbesondere Kreditrisiken), durch.

Strategien und Prozesse für das Risikomanagement

Die Risikobeurteilung ist im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikobeurteilung gemäss Artikel 961c Absatz 2 Ziffer 2 OR](#) dargelegt.

Zusätzlich zur jährlichen Beurteilung gemäss dem Risikokontrollbericht beurteilt die Organisationseinheit Riskmanagement unabhängig von den Linienverantwortlichen, ob die vorgegebenen Risikolimiten eingehalten wurden.

Überblick der risikogewichteten Positionen (OV1)

in CHF 1000

	a	b	c
	RWA	RWA	Mindesteigenmittel
	31.12.2021	30.06.2021	31.12.2021
1 Kreditrisiko (ohne CCR [Gegenparteikreditrisiko])	13 109 793	12 901 887	1 048 783
2 - davon mit Standardansatz (SA) bestimmt	12 912 948	12 702 316	1 033 036
6 Gegenparteikreditrisiko (CCR)	65 707	83 486	5 257
7b - davon mit Marktwertmethode bestimmt	65 163	82 975	5 213
9 - davon andere (CCR)	544	511	44
10 Wertanpassungsrisiko von Derivaten (CVA)	15 963	16 590	1 277
14a Investments in verwalteten kollektiven Vermögen - vereinfachter Ansatz	351 349	349 070	28 108
15 Abwicklungsrisiko	61 961	43 310	4 957
20 Marktrisiko	29 507	39 291	2 361
21 - davon mit Standardansatz bestimmt	29 507	39 291	2 361
24 Operationelles Risiko	784 478	768 147	62 758
27 Total	14 418 758	14 201 781	1 153 501

Abgleich zwischen buchhalterischen Werten und aufsichtsrechtlichen Positionen (LI1)

in CHF 1000

	a	b	c	d	g	Referenzen
	Buchwerte auf Stufe des buchhalterischen Konsolidierungskreises ¹	Buchwerte auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises ¹	Unter Kreditrisikoverschriften	Unter Gegenpartei-kreditrisikoverschriften	Ohne Eigenmittel-anforderungen oder mittels Kapitalabzug	
Aktiven						
Flüssige Mittel	8 607 914		8 607 914			
Forderungen gegenüber Banken	178 863		178 863			
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	46 808		46 808			
Forderungen gegenüber Kunden	1 487 614		1 487 614			
Hypothekarforderungen	24 730 782		24 730 782			
Handelsgeschäft	7 648		7 648			
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	17 226			17 226		
Finanzanlagen	1 979 714		1 979 714			
Aktive Rechnungsabgrenzungen	18 252		18 252			
Beteiligungen	69 348		42 349		26 999	
Sachanlagen	213 353		213 353			
Immaterielle Werte						
Sonstige Aktiven	1 636 099		1 636 099			
Total Aktiven	38 993 620		38 949 395	17 226	26 999	
Fremdkapital						
Verpflichtungen gegenüber Banken	774 036				774 036	
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1 560 000				1 560 000	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	26 254 424				26 254 424	
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften						
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	50 551			50 551		
Kassenobligationen	51 971				51 971	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 172 000				7 172 000	
Passive Rechnungsabgrenzungen	133 733				133 733	
Sonstige Passiven	28 396				28 396	
Rückstellungen	262 910				262 910	
Total Fremdkapital	36 288 023			50 551	36 237 472	

Eigenkapital

Reserven für allgemeine Bankrisiken	541 966	
Gesellschaftskapital	186 400	
- davon als CET1 anrechenbar	186 400	A
Gesetzliche Reserven/ freiwillige Reserven/ Gewinnvorträge/ Periodengewinn	1 995 318	
Eigene Kapitalanteile	-18 087	B
Total Eigenkapital	2 705 597	

¹ Der buchhalterische und der aufsichtsrechtliche Konsolidierungskreis sind identisch.

Konsolidierungskreis

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2021 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten. Die wesentlichen für die Eigenmittelberechnung nicht konsolidierten Beteiligungen werden wie folgt behandelt:

Firmenname	Sitz	Geschäftstätigkeit	Behandlung für Eigenmittelberechnung	
			Abzug	Gewichtung
Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken AG	Zürich	Pfandbriefinstitut	X	
Jungfrauabahn Holding AG	Interlaken	Bergbahn		X
Seniorenresidenz Talgut Ittigen AG	Ittigen	Seniorenresidenz		X
icity AG (vormals BEKB BCBE ICT Services AG)	Köniz	ICT-Servicedienstleister		X
BioMedInvest AG I in Liquidation	Hünenberg	Gewährung von Darlehen im Bereich Biotechnologie und Medizinaltechnik		X
Berimag AG	Bern	Liegenschaftsverwaltung		X

Darstellung der Differenzen zwischen den aufsichtsrechtlichen Positionen und den Buchwerten (Jahres- bzw. Konzernrechnung) (LI2)

in CHF 1000

		a	b	d
		Total	Position unter den:	
			Kreditrisiko- vorschriften	Gegenparteikredit- risikvorschriften
1	Buchwerte der Aktiven auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	38 993 620	38 949 395	17 226
2	Buchwerte der Verpflichtungen auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises (nach Tabelle LI1)	50 551		50 551
3	Nettobetrag auf Stufe des aufsichtsrechtlichen Konsolidierungskreises	38 943 068	38 949 395	-33 326
4	Ausserbilanzpositionen	1 169 814	589 671	
10	Positionen aufgrund aufsichtsrechtlicher Vorgaben	40 112 882	39 539 066	-33 326

Erläuterungen zu den Differenzen zwischen Buchwerten und aufsichtsrechtlichen Werten (LIA)

Gemäss Artikel 7 Absatz 2 ERV umfasst der Konsolidierungskreis für die Eigenmittel- und Risikoverteilungsvorschriften die im Finanzbereich tätigen Gruppengesellschaften im Sinne der Artikel 4 und 22 BankV. Die BEKB hielt per 31. Dezember 2021 keine wesentlichen konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften. Auch in den Vorjahreszahlen sind keine konsolidierungspflichtigen Tochtergesellschaften enthalten.

Darstellung der regulatorisch anrechenbaren Eigenmittel (CC1)

in CHF 1000

	31.12.2021	Referenzen	
Hartes Kernkapital (CET1)			
1	Ausgegebenes einbezahltes Gesellschaftskapital, vollständig anrechenbar	186 400	A
2	Gewinnreserven, inkl. Reserven für allgemeine Bankrisiken/ Gewinnvortrag und Periodengewinn	2 396 806	
3	Kapitalreserven und übrige Reserven	54 734	
6	Hartes Kernkapital, vor regulatorischen Anpassungen	2 637 940	
16	Netto-Long-Position in eigenen CET1-Instrumenten	-18 087	B
18	Nicht qualifizierte Beteiligungen (max. 10%) im Finanzbereich (Betrag über Schwellenwert 1) (CET1-Instrumente)	-26 999	
28	Summe der CET1-Anpassungen	-45 086	
29	Hartes Kernkapital (net CET1)	2 592 854	
45	Kernkapital (net tier 1 = net CET1 + net AT1)	2 592 854	
Ergänzungskapital (T2)¹			
50	Wertberichtigungen; Rückstellungen und Abschreibungen aus Vorsichtsgründen; Zwangsreserven auf Finanzanlagen	142 740	
58	Ergänzungskapital (net T2)	142 740	
59	Regulatorisches Kapital (net T1 + net T2)	2 735 594	
60	Summe der risikogewichteten Positionen	14 418 758	
Kapitalquoten			
61	CET1-Quote (Ziffer 29, in % der risikogewichteten Positionen)	17,98	
62	T1-Quote (Ziffer 45, in % der risikogewichteten Positionen)	17,98	
63	Quote bzgl. des regulatorischen Kapitals (Ziffer 59, in % der risikogewichteten Positionen)	18,97	
64	Institutsspezifische CET1-Pufferanforderungen gemäss Basler Mindeststandards (Eigenmittelpuffer + antizyklischer Puffer gemäss Art. 44a ERV + Eigenmittelpuffer für systemrelevante Banken) (in % der risikogewichteten Positionen)	7,00	
65	- davon Eigenmittelpuffer gemäss Basler Mindeststandards (in % der risikogewichteten Positionen)	2,50	
68	Verfügbares CET1 zur Deckung der Pufferanforderungen nach Basler Mindeststandards (nach Abzug von CET1 zur Deckung der Mindestanforderungen und ggf. zur Deckung von TLAC-Anforderungen) (in % der risikogewichteten Positionen)	10,97	
68a	CET1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	7,80	
68b	- davon antizyklische Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen) ²		
68c	Verfügbares CET1 (in % der risikogewichteten Positionen)	14,77	
68d	T1-Gesamtanforderung nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	9,60	
68e	Verfügbares T1 (in % der risikogewichteten Positionen)	16,57	
68f	Gesamtanforderung regulatorisches Kapital nach Anhang 8 ERV zuzüglich der antizyklischen Puffer nach Art. 44 und 44a ERV (in % der risikogewichteten Positionen)	12,00	
68g	Verfügbares regulatorisches Kapital (in % der risikogewichteten Positionen)	18,97	
	Beträge unter den Schwellenwerten für Abzüge (vor Risikogewichtung) ³		
Anwendbare Obergrenzen für den Einbezug in T2			
76	Anrechenbare Wertberichtigungen im T2 im Rahmen des SA-BIZ-Ansatzes	142 740	
77	Obergrenze für die Anrechnung der Wertberichtigungen im SA-BIZ-Ansatz	166 395	

¹ Per 31.12.2021 wurden erstmals die nicht mit den Aktiven verrechneten Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken in der Höhe von 142,7 Mio. Franken als Ergänzungskapital (T2) angerechnet.

² Infolge der Covid-19-Pandemie hat der Bundesrat im März 2020 auf Antrag der SNB den antizyklischen Kapitalpuffer deaktiviert.

³ Die BEKB zieht die gesamten Positionen vom CET1 ab.

Leverage Ratio: Vergleich der Bilanzaktiven und des Gesamtengagements für die Leverage Ratio (LR1)

in CHF 1000

	Gegenstand	
1	Summe der Aktiven gemäss der veröffentlichten Rechnungslegung	38 993 620
2	Anpassungen in Bezug auf Investitionen in Bank-, Finanz-, Versicherungs- und Kommerzgesellschaften, die rechnungslegungsmässig, aber nicht regulatorisch konsolidiert sind (Rz 6-7 FINMA-RS 15/3), sowie Anpassungen in Bezug auf Vermögenswerte, die vom Kernkapital abgezogen werden (Rz 16-17 FINMA-RS 15/3)	-45 086
4	Anpassungen in Bezug auf Derivate (Rz 21-51 FINMA-RS 15/3)	29 649
6	Anpassungen in Bezug auf Ausserbilanzgeschäfte (Umrechnung der Ausserbilanzgeschäfte in Kreditäquivalente) (Rz 74-76 FINMA-RS 15/3)	1 123 836
7	Andere Anpassungen	
8	Gesamtengagement für die Leverage Ratio (Summe der Zeilen 1-7)	40 102 019

Es bestehen keine Differenzen zwischen der in Zeile 1 gemeldeten Summe der Aktiven und der veröffentlichten Bilanzsumme.

Leverage Ratio: detaillierte Darstellung (LR2)

in CHF 1000

Gegenstand	a	b
	31.12.2021	31.12.2020
Bilanzpositionen		
1 Bilanzpositionen (ohne Derivate und SFT, aber inkl. Sicherheiten) (Rz 14-15 FINMA-RS 15/3)	38 976 394	31 429 738
2 (Aktiven, die in Abzug des anrechenbaren Kernkapitals gebracht werden müssen) (Rz 7 und 16-17 FINMA-RS 15/3)	-45 086	-31 574
3 Summe der Bilanzpositionen im Rahmen der Leverage Ratio ohne Derivate und SFT (Summe der Zeilen 1 und 2)	38 931 308	31 398 164
Derivate		
4 Positive Wiederbeschaffungswerte in Bezug auf alle Derivattransaktionen inklusive solcher gegenüber CCPs (unter Berücksichtigung der erhaltenen Margenzahlungen und der Netting-Vereinbarungen gemäss Rz 22-23 und 34-35 FINMA-RS 15/3)	17 226	11 320
5 Sicherheitszuschläge (Add-ons) für alle Derivate (Rz 22 und 25 FINMA-RS 15/3)	29 649	30 859
11 Total Engagements aus Derivaten (Summe der Zeilen 4-10)	46 875	42 179
Übrige Ausserbilanzpositionen		
17 Ausserbilanzgeschäfte zu Bruttonominalwerten vor der Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren	7 752 187	7 687 823
18 (Anpassungen in Bezug auf die Umrechnung in Kreditäquivalente) (Rz 75-76 FINMA-RS 15/3)	-6 628 351	-6 664 320
19 Total der Ausserbilanzpositionen (Summe der Zeilen 17 und 18)	1 123 836	1 023 503
Anrechenbare Eigenmittel und Gesamtengagement		
20 Kernkapital (tier 1, Rz 5 FINMA-RS 15/3)	2 592 854	2 548 367
21 Gesamtengagement (Summe der Zeilen 3, 11, 16 und 19)	40 102 019	32 463 846
Leverage Ratio		
22 Leverage Ratio (Rz 3-4 FINMA-RS 15/3)	6,47%	7,85%

Liquidität: Management der Liquiditätsrisiken (LIQA)

Für Informationen zum Management der Liquiditätsrisiken (hinsichtlich Strategien, Struktur und Organisation des Liquiditätsmanagements, Refinanzierungsstrategie, Erklärung zum Einsatz von Stresstesting) siehe [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Liquiditätsrisiko](#). Quantitative Angaben zur Liquiditätshaltung sind der nachfolgenden Tabelle Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1) zu entnehmen.

Liquidität: Information zur Liquiditätsquote (LIQ1)

in CHF 1000

		1. Quartal 2021		2. Quartal 2021		3. Quartal 2021		4. Quartal 2021	
		Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte	Unge- wichtete Werte	Gewichtete Werte
A. Qualitativ hochwertige liquide Aktiven (HQLA)									
1	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA)		7 865 191		8 322 836		8 582 981		8 526 864
B. Mittelabflüsse									
2	Einlagen von Privatkunden	16 636 444	1 532 303	17 011 159	1 580 357	17 340 127	1 623 240	17 516 686	1 636 116
3	- davon stabile Einlagen	4 112 966	205 648	4 087 489	204 374	4 041 010	202 051	4 054 671	202 734
4	- davon weniger stabile Einlagen	12 523 479	1 326 655	12 923 670	1 375 982	13 299 117	1 421 189	13 462 015	1 433 382
5	Unbesicherte, von Geschäfts- oder Grosskunden bereitgestellte Finanzmittel	3 321 643	2 018 226	2 817 505	1 556 190	2 939 297	1 615 240	3 359 716	2 011 681
6	- davon operative Einlagen (alle Gegenparteien) und Einlagen beim Zentralinstitut von Mitgliedern eines Finanzverbundes								
7	- davon nicht-operative Einlagen (alle Gegenparteien)	3 321 166	2 017 749	2 816 314	1 554 999	2 938 177	1 614 120	3 359 243	2 011 207
8	- davon unbesicherte Schuldverschreibungen	477	477	1 191	1 191	1 120	1 120	473	473
9	Besicherte Finanzierungen von Geschäfts- oder Grosskunden und Sicherheitenswaps								
10	Weitere Mittelabflüsse	2 506 334	406 388	2 445 828	423 377	2 540 752	420 421	2 499 121	454 398
11	- davon Mittelabflüsse in Zusammenhang mit Derivatgeschäften und anderen Transaktionen	27 814	27 814	20 715	20 715	26 813	26 813	21 296	21 296
12	- davon Mittelabflüsse aus dem Verlust von Finanzierungsmöglichkeiten	25 086	25 086	36 928	36 928	17 120	17 120	69 694	69 694

	bei forderungs- unterlegten Wert- papieren, gedeckten Schuldverschreibungen, sonstigen strukturierten Finanzierungsins- trumenten, forde- rungsbesicherten Geldmarktpapieren, Zweckgesellschaften, Wertpapierfinanzie- rungsvehikeln und anderen ähnlichen Finanzierungsfazilitäten								
13	- davon Mittelabflüsse aus fest zugesagten Kredit- und Liquiditätsfazilitäten	2 453 434	353 488	2 388 185	365 734	2 496 819	376 488	2 408 131	363 408
14	Sonstige vertrag- liche Verpflichtun- gen zur Mittelbe- reitstellung	423 525	336 623	491 882	381 142	450 661	350 080	467 016	367 451
15	Sonstige Even- tualverpflich- tungen zur Mittel- bereit- stellung	184 291	9 215	196 869	9 843	207 646	10 382	215 532	10 777
16	Total der Mittel- abflüsse	4 302 755		3 950 909		4 019 363		4 481 131	
C. Mittelzuflüsse									
17	Besicherte Finan- zierungsgeschäf- te (z.B. Reverse-Re- po-Geschäfte)	21 877		29 816		103 264	394	101 674	
18	Zuflüsse aus voll- werthaltigen For- derungen	392 570	126 632	435 655	154 305	403 638	131 824	422 611	135 082
19	Sonstige Mittelzu- flüsse	72 884	72 884	53 120	53 120	25 822	25 822	34 354	34 354
20	Total der Mittel- zuflüsse	487 331	199 516	518 591	207 425	532 725	158 041	558 639	169 436
21	Total der qualita- tiv hochwertigen, liquiden Aktiven (HQLA)		7 865 191		8 322 836		8 582 981		8 526 864
22	Total des Netto- mittelabflusses		4 103 239		3 743 484		3 861 716		4 311 696
23	Quote für kurzfris- tige Liquidität LCR (in %)		191,7		222,3%		222,3%		197,8%

Erläuterungen zur Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR)

Mit der Liquiditätsquote (Liquidity Coverage Ratio, LCR) soll sichergestellt werden, dass Banken genügend qualitativ hochwertige liquide Aktiven (High-Quality Liquid Assets, HQLA) halten, um den Netto-Mittelabfluss jederzeit decken zu können, der in einem durch Ab- und Zuflussannahmen definierten Stressszenario mit einem Zeithorizont von 30 Kalendertagen zu erwarten ist. Die geforderte LCR von 100 Prozent wurde eingehalten.

Die Basis zur Berechnung der in Tabelle LIQ1 ausgewiesenen Monatsdurchschnitte bilden jeweils die drei im monatlichen Liquiditätsnachweis ausgewiesenen Werte des entsprechenden Quartals.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die Quote für die kurzfristige Liquidität hat im zweiten Quartal zugenommen und hat sich auf hohem Niveau gehalten. Die Rückführung von Verrechnungssteuerguthaben sowie der Zufluss von Privatkundengeldern haben zum höheren Bestand an HQLA in Form von Guthaben bei der Schweizerischen Nationalbank geführt. Gegen Ende Jahr hat die LCR etwas abgenommen. Die Abnahme des Bestandes an HQLA wurde bewusst in Kauf genommen. Die Quote befindet sich weiterhin deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Aus den sonstigen Zu- und Abflüssen gibt es keine wesentlichen Transaktionen, die auf die Höhe der LCR bedeutenden Einfluss nehmen oder für die Einschätzung des Liquiditätsrisikoprofils von Bedeutung sind.

Zusammensetzung der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven

Die HQLA bestehen zu 86 Prozent aus Aktiven der Kategorie 1. Diese bestehen hauptsächlich (zu 97 Prozent) aus der Einlage bei der Schweizerischen Nationalbank. Die HQLA der Kategorie 2 bestehen vorwiegend aus Anleihen der Pfandbriefzentrale der schweizerischen Kantonalbanken.

Konzentrationen von Finanzierungsquellen

Die Refinanzierung der Kundenausleihungen erfolgt vorwiegend durch Kundengelder und Pfandbriefdarlehen. Es besteht keine Abhängigkeit gegenüber Grosskunden, da sich die Spareinlagen vorwiegend aus dem Retailgeschäft zusammensetzen.

Es liegt keine erhebliche Konzentration von Finanzierungsquellen vor. Eine Gegenpartei überschritt im Berichtsjahr mit ihren gesamten unbesicherten Finanzierungsverbindlichkeiten die Schwelle von 0,5 Prozent der Bilanzsumme.

Derivatpositionen

Bei den Mittelzu- und -abflüssen der Derivatpositionen werden alle erwarteten vertraglichen Geldflüsse aus Derivaten auf Netto-Basis betrachtet. Zur Quantifizierung eines allfällig erhöhten Liquiditätsbedarfs aufgrund von Marktwertveränderungen bei Derivatgeschäften wird der vergangenheitsbezogene Ansatz angewendet. Die daraus resultierenden Mittelabflüsse machen einen marginalen Anteil des gesamten Nettomittelabflusses (weniger als 0,6 Prozent) aus und hatten in der Berichtsperiode kaum Auswirkungen auf die LCR.

Währungsinkongruenzen in der LCR

Die Fremdwährungsaktivitäten spielen eine untergeordnete Rolle und zählen nicht zu den Kernaktivitäten der Bank. In keiner Währung machen die Verbindlichkeiten mehr als 5 Prozent der gesamthaft in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten aus. Daher existiert keine Fremdwährung, aus der bedeutende Liquiditätsrisiken hervorgehen und die Währungsinkongruenzen in der LCR verursachen könnte.

Liquiditätsmanagement

Das Liquiditätsmanagement wird zentral von der Organisationseinheit ALM/Treasury wahrgenommen. Diese steuert die Liquidität der Bank unter Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sowie der vom Verwaltungsrat für das Liquiditätsrisiko definierten Risikotoleranz. Die Geschäftsleitung legt Messgrößen und das Risikobudget fest und sorgt für die dauernde Sicherstellung einer ausreichenden Liquidität.

Liquidität: Information zur Finanzierungsquote (LIQ2)

in CHF 1000

		31.12.2021				
		a	b	c	d	e
		Ungewichtete Werte nach Restlaufzeiten			Gewichtete Werte	
		Keine Fälligkeit	< 6 Monate	≥ 6 Monate bis < 1 Jahr	≥ 1 Jahr	
Angaben zur verfügbaren stabilen Refinanzierung (Available Stable Funding, ASF)						
1	Eigenkapitalinstrumente				2 735 594	2 735 594
2	Regulatorisches Eigenkapital				2 735 594	2 735 594
3	Andere Eigenkapitalinstrumente					
4	Sichteinlagen und/oder Termineinlagen von Privatkunden und Kleinunternehmen:	22 861 258	120 278	23 210	19 365	21 015 143
5	«Stabile» Einlagen	5 805 201	20 664	4 271	3 163	5 541 792
6	«Weniger stabile» Einlagen	17 056 057	99 614	18 939	16 202	15 473 351
7	Finanzmittel von Nicht-Finanzinstituten (ohne Kleinunternehmen) (wholesale):	2 756 022	351 128	3 570	1 016 200	2 161 961
8	Operative Einlagen					
9	Nicht-operative Einlagen	2 756 022	351 128	3 570	1 016 200	2 161 961
10	Voneinander abhängige Verbindlichkeiten					
11	Sonstige Verbindlichkeiten	268 294	2 175 402	104 040	6 191 685	6 193 154
12	Verbindlichkeiten aus Derivatgeschäften				50 551	
13	Sonstige Verbindlichkeiten und Eigenkapitalinstrumente	268 294	2 175 402	104 040	6 141 134	6 193 154
14	Total der verfügbaren stabilen Refinanzierung					32 105 852
Angaben zur erforderlichen stabilen Refinanzierung (Required Stable Funding, RSF)						
15	Total der qualitativ hochwertigen liquiden Aktiven (HQLA) NSFR					401 716
16	Operative Einlagen der Bank bei anderen Finanzinstituten	106 927	-0			53 464
17	Performing Kredite und Wertschriften	307 150	2 607 793	1 951 938	21 777 030	19 836 658
18	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Kategorie 1 und 2a HQLA besichert					
19	Performing Kredite an Unternehmen des Finanzbereichs, mit Nicht-Kategorie 1 oder 2a HQLA besichert oder unbesichert	1 551	46 807			7 254
20	Performing Kredite an Unternehmen ausserhalb des Finanzbereichs, an Retail- oder KMU-Kunden, an Staaten, Zentralbanken und subnationale öffentlich-rechtliche Körperschaften, wovon	305 599	1 406 580	637 771	3 858 371	4 454 590
21	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ					
22	Performing Wohnliegenschaftskredite:		1 128 406	1 308 967	17 794 327	15 253 532

23	Mit Risikogewicht bis 35% unter dem SA-BIZ	1 128 406	1 308 967	17 794 327	15 253 532
24	Wertschriften, die nicht ausgefallen sind und die nicht als HQLA qualifizieren, inklusive börsengehandelte Aktien	26 000	5 200	124 332	121 282
25	Aktiva mit zugehörigen abhängigen Verbindlichkeiten				
26	Andere Aktiva	8 224		310 743	300 509
27	Physisch gehandelte Rohstoffe, inklusive Gold	8 224			6 990
28	Zur Deckung des Initial Margins bei Derivatgeschäften und Ausfallfonds von zentralen Gegenparteien hinterlegte Aktiva				
29	NSFR Aktiva in Form von Derivaten			17 225	
30	NSFR Passiva in Form von Derivaten vor Abzug des hinterlegten Variation Margins			10 110	10 110
31	Alle verbleibenden Aktiva			283 408	283 408
32	Ausserbilanzielle Positionen	561 743			28 087
33	Total der erforderlichen stabilen Refinanzierung				20 620 433
34	Net Stable Funding Ratio (NSFR) (%)				155,7%

Erläuterungen zur Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR)

Mit der Finanzierungsquote (Net Stable Funding Ratio, NSFR) soll sichergestellt werden, dass die stabile Finanzierung einer Bank über einen einjährigen Zeithorizont dauernd gewährleistet ist. Die NSFR entspricht dem Verhältnis aus verfügbarer stabiler Refinanzierung (Zähler: Available Stable Funding, ASF) und erforderlicher stabiler Refinanzierung (Nenner: Required Stable Funding, RSF), wobei je nach Nachhaltigkeit und Laufzeit der Geschäfte unterschiedliche Gewichtungen zur Anwendung kommen. Die BEKB weist per 31. Dezember 2021 eine Quote von 155,7 Prozent aus. Die seit dem 1. Juli 2021 geforderte NSFR von 100 Prozent wurde somit eingehalten.

Die NSFR wird per 31. Dezember 2021 erstmals offengelegt. Die Daten in Tabelle LIQ2 beziehen sich auf das letzte Quartalsende.

Wesentliche Einflussfaktoren und Veränderungen innerhalb des Berichtszeitraums

Die verfügbare stabile Refinanzierung (ASF) setzt sich vorwiegend aus Kundengeldern (ca. 72 Prozent) und der langfristigen Aufnahme von Kapitalmarktgeldern (ca. 21 Prozent) zusammen. Die erforderliche Refinanzierung (RSF) besteht im Wesentlichen aus Hypothekarforderungen.

Die Finanzierungsquote war im Berichtszeitraum stabil und befindet sich deutlich über dem geforderten Niveau von 100 Prozent.

Kreditrisiko: allgemeine Informationen (CRA)

Art und Weise, wie das Geschäftsmodell die Zusammensetzung des Kreditrisikoprofils beeinflusst

Die im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik - dargelegte Risikopolitik bildet das Fundament für das Kreditrisikoprofil der BEKB. Grundlegende, im Kreditgeschäft angewandte Regeln sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken beschrieben.

Die BEKB ist eine Universalbank mit Fokus auf die Kantone Bern und Solothurn. Dementsprechend resultiert das Kreditrisiko mehrheitlich aus dem Privat- und Firmenkundengeschäft, wobei hypothekarisch gedeckte Kredite den Grossteil des Kreditportfolios ausmachen.

Kriterien und Ansätze zur Bestimmung von internen Normen des Kreditrisikomanagements und von Limiten für das Kreditrisiko

Im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Risikotoleranzen werden die Risikotoleranzen sowie das Risikobudget beschrieben. Im Kreditrisikobereich pflegt und überwacht die BEKB ein Indikatorenportfolio mit entsprechenden Risikotoleranzen und Risikobudgets. Die Risikotoleranzen werden jährlich durch den Verwaltungsrat bestimmt. Die Geschäftsleitung bestimmt und delegiert das Risikobudget basierend auf den zur Verfügung gestellten Risikotoleranzen.

Struktur und Organisation der Funktion zur Bewirtschaftung und Kontrolle des Kreditrisikos

Organisatorische Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Angewandte Techniken und Systeme zur Kontrolle des Kreditrisikos werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken dargelegt.

Interaktion zwischen Kreditrisikobewirtschaftung, Kreditrisikokontrolle sowie den für Compliance und interne Revision zuständigen Funktionen

Das unternehmensweite Risikomanagement verfolgt das System der drei Abwehrlinien. Die drei Abwehrlinien führen unabhängig voneinander Kontrollen und Analysen aus.

Umfang und Inhalt der Berichterstattung über die Kreditrisikoexpositionen sowie das Kreditrisikomanagement zuhanden der Geschäftsleitung und des Organs für Oberaufsicht und Kontrolle

Umfang und Inhalt der vorhandenen Berichterstattung im Bereich der Kreditrisiken werden im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zuständigkeiten dargelegt.

Kreditrisiko: Kreditqualität der Aktiven (CR1)

in CHF 1000

		a	b	c	d
		Bruttobuchwerte von			
		ausgefallenen Positionen ¹	nicht ausgefallenen Positionen	Wertberichtigungen/ Abschreibungen	Nettowerte
1	Forderungen (ausgenommen Schuldtitel)	318 014	26 442 715	-316 663	26 444 067
2	Schuldtitel	18 766	1 820 581	-31 460	1 807 887
3	Ausserbilanzpositionen	32 349	946 513		978 862
4	Total	369 130	29 209 809	-348 123	29 230 816

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

Kreditrisiko: Veränderungen in den Portfolien von Forderungen und Schuldtiteln im Ausfall (CR2)

in CHF 1000

	a
1 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Vorperiode	381 153
2 Seit dem Ende der Vorperiode ausgefallene Forderungen und Schuldtitel	107 608
3 Positionen, die den Ausfallstatus verlassen haben	-110 942
4 Abgeschriebene Beträge	-3 033
5 Übrige Änderungen	-5 656
6 Ausgefallene Forderungen und Schuldtitel ¹ am Ende der Referenzperiode	369 130

¹ Entspricht der Definition nach SA-BIZ, welche die überfälligen und gefährdeten Positionen umfasst. Übliche Anzeichen für ausgefallene Positionen wären Insolvenz, Nichtzahlung, Aufschub usw.

Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

Kreditrisiko: zusätzliche Angaben zur Kreditqualität der Aktiven (CRB)

Überfällige und gefährdete Positionen

Es bestehen keine Unterschiede zwischen buchhalterischen und aufsichtsrechtlichen Bezeichnungen von überfälligen und gefährdeten Positionen. Die Behandlung von überfälligen Zinsen und gefährdeten Positionen sowie deren Identifikation werden im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Behandlung von überfälligen Zinsen](#) und im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs](#) beschrieben.

in CHF 1000

Überfällige Forderungen per 31.12.2021	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤ 5 Jahre	> 5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	71			71	-1		70
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0			0	-0		0
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	5 022			5 022	-4 246		776
Energieversorgung							
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	0			0	-0		0
Baugewerbe/Bau	12			12	-0		12
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	497			497	-410		87
Verkehr und Lagerei	7			7	-0		7
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	240			240	-7		233
Information und Kommunikation	0			0	-0		0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	740			740	-211		529
Grundstücks- und Wohnungswesen	1 371	1 416	5 000	7 787	-910		6 877
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	292			292	-42		250
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	1			1	-0		1
Öffentliche Verwaltung; Verteidigung; Sozialversicherung	1			1			1
Erziehung und Unterricht	0			0	-0		0
Gesundheits- und Sozialwesen	114			114	-113		1
Kunst, Unterhaltung und Erholung	1			1	-0		1
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	24			24	-0		23
Private Haushalte	10 398	2 816	543	13 757	-1 823		11 935
Total	18 793	4 232	5 543	28 568	-7 763		20 805

Gefährdete Forderungen per 31.12.2021	Restlaufzeiten			Total	Wertberichtigungen	Abschreibungen	Netto
	≤1 Jahr	>1 ≤5 Jahre	> 5 Jahre				
Branchenübersicht							
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	1 140	434	20	1 594	-655	-57	882
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	71 415	31 569	28 384	131 368	-54 839	-2 355	74 173
Energieversorgung	87	280	70	437	-382		55
Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1 201			1 201	-500		701
Baugewerbe/Bau	17 764	2 307	50	20 121	-1 697	-62	18 362
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Motorfahrzeugen	6 054	769	750	7 573	-2 890	-8	4 675
Verkehr und Lagerei	1 458		200	1 658	-843		815
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	34 704	27 900	3 695	66 299	-19 054	-97	47 149
Information und Kommunikation	697			697	-106		590
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	15 407			15 407	-7 858		7 549
Grundstücks- und Wohnungswesen	2 201	4 849	9 758	16 808	-4 224	-71	12 513
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	2 161		615	2 776	-1 762		1 013
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	97			97	-97		
Erziehung und Unterricht	690			690			690
Gesundheits- und Sozialwesen	2 228	6 840	1 450	10 518	-3 997		6 521
Kunst, Unterhaltung und Erholung	5 133	2 347	710	8 190	-6 473	-1	1 716
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	25	2 887		2 912	-1 342	-25	1 545
Private Haushalte	34 854	15 806	3 792	54 451	-15 451	-358	38 642
Total	197 314	95 989	49 493	342 795	-122 170	-3 033	217 591

Restrukturierungspositionen (Recovery) per 31.12.2021

Bei den Restrukturierungspositionen handelt es sich um Engagements von Unternehmen und Privaten, bei denen Massnahmen zur Sanierung, zur Restrukturierung oder zur Liquidation ergriffen werden müssen. Restrukturierungspositionen werden insbesondere anhand des internen Kundenratings erkannt sowie

- wenn Geschäfte sich nicht im Rahmen der Kreditpolitik entwickeln, operative Verluste realisieren oder negative Aussichten/Perspektiven haben;
- wenn Ausstände und Überschreitungen auch bei Drittgläubigern bestehen;
- wenn Kunden in Stillhalteabkommen oder SchKG-Verfahren involviert oder überschuldet sind;
- wenn Kunden mangelnde oder keine Kooperation zeigen.

Gefährdete Positionen			Nicht gefährdete Positionen
Bruttowert	Wertberichtigungen	Nettowert	Bruttowert
81 190	-40 432	40 757	32 855

Geografisches Kreditrisiko

Die risikogewichteten Kundenausleihungen im Ausland machen weniger als 15 Prozent aller risikogewichteten Kundenausleihungen aus. Deshalb wird auf eine geografische Aufteilung verzichtet.

Kreditrisiko: Angaben zu Risikominderungstechniken (CRC)

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse bezüglich des bilanziellen und ausserbilanziellen Nettings unter Angabe darüber, wie umfangreich das Netting erfolgt

Im Sinne einer konservativen Risikopolitik und der Transparenz verzichtet die BEKB sowohl bilanziell wie auch ausserbilanziell auf ein Netting.

Zentrale Merkmale der internen Normen und Prozesse zur Beurteilung und Bewirtschaftung von Garantien

Garantiegeber werden durch eigene Beurteilungen und das Beiziehen von externen Ratings regelmässig auf ihre Qualität hin überprüft. Die Überwachung und die Bewilligung von Garantien sind organisationstechnisch getrennt.

Informationen zu Konzentrationen im Marktrisiko oder Kreditrisiko, was risikomindernde Instrumente betrifft (d. h. nach Art des Garantiegebers, der Sicherheiten und des Sicherungsgebers bei Kreditderivaten)

Die Konzentrationen im Markt- oder Kreditrisiko werden als gering eingestuft, da im Derivatbereich praktisch ausschliesslich in handelbaren Bonds und Cash sowie im Kundenbereich mehrheitlich in Schweizer Franken besichert wird. Im Interbankengeschäft erfolgt die Besicherung auf täglicher Basis. Die BEKB nutzt aktuell keine Kreditderivate. Garantien werden weiteren kreditrisikobehafteten Positionen desselben Emittenten zugeordnet und bezüglich Konzentrationsrisiken überwacht.

Kreditrisiken: Gesamtsicht der Risikominderungstechniken (CR3)

in CHF 1000

	a	b1	b	d
	Unbesicherte Positionen/ Buchwerte ¹	Besicherte Positionen/ Buchwerte	Davon: durch Sicherheiten besicherte Positionen	Davon: durch finanzielle Garantien besicherte Positionen
1 Ausleihungen (ausgenommen Schuldtitel)	25 951 642	492 425	113 034	213 349
2 Schuldtitel	1 807 887			
3 Total	27 759 529	492 425	113 034	213 349
4 - davon ausgefallen	200 247	8 002	31	7 861

¹ Grundpfänder gelten nach Basel III nicht als risikomindernde Technik. Daher sind sie in der Spalte a ausgewiesen.

Eine Übersicht der besicherten Forderungen befindet sich im [Geschäftsbericht > Informationen zur Bilanz > Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen](#).

Kreditrisiko: Angaben zur Verwendung externer Ratings im Standardansatz (CRD)

Wenn externe Ratings von Standard & Poor's verfügbar sind, werden diese für die Positionsklassen «Zentralregierungen und Zentralbanken», «Banken und Wertpapierhäuser», «Öffentlich-rechtliche Körperschaften» und «Unternehmen» verwendet. Für Wertpapiere gelangen die emissionspezifischen Ratings von Standard & Poor's zur Anwendung.

Kreditrisiko: Risikoexpositionen und Auswirkungen der Kreditrisikominderungen nach dem Standardansatz (CR4)

in CHF 1000

Positionskategorie	a		b		c		d	e	f
	Positionen vor Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und vor Anwendung von Risikominderung (CRM)		Positionen nach Anwendung von Kreditumrechnungsfaktoren (CCF) und nach Anwendung von Risikominderung (CRM)						
	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	Bilanzwerte	Ausserbilanzwerte	RWA	RWA-Dichte			
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	10 142 152	130 800	10 311 704		4	0,000			
2 Banken und Wertpapierhäuser	255 257	97 000	259 056	71 211	72 792	0,220			
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	439 838	4 518 132	474 489	71 817	220 315	0,403			
4 Unternehmen	3 734 535	1 539 143	3 702 344	290 944	2 393 435	0,599			
5 Retail	23 751 780	1 467 112	23 537 081	148 764	10 108 917	0,427			
6 Beteiligungstitel	125 275		125 275		137 720	1,099			
7 Übrige Positionen	207 501		246 389	6 934	27 099	0,107			
8 Total	38 656 338	7 752 187	38 656 338	589 671	12 960 283				

Kreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CR5)

in CHF 1000

Positionskategorie/ Risikogewichtung	a	c	d	e	f	g	h	j
	0%	20%	35%	50%	75%	100%	150%	Total der Kreditrisiko- positionen nach CCF und CRM
1 Zentralregierungen und Zentralbanken	10 311 683	21				0	0	10 311 704
2 Banken und Wert- papierhäuser	46 808	230 458		52 803			199	330 267
3 Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken	8 934	212 808	26 990	258 258	554	38 762	1	546 307
4 Unternehmen	22 118	1 605 786	392 232	77 844	8 825	1 880 538	5 946	3 993 288
5 Retail		20 155 236			1 913 623	1 612 226	4 761	23 685 846
6 Beteiligungstitel						100 385	24 890	125 275
7 Übrige Positionen	226 223					27 099		253 323
8 Total	10 615 766	2 049 073	20 574 458	388 905	1 923 001	3 659 009	35 797	39 246 009
9 - davon grundpfand- gesicherte Forde- rungen	496		20 574 458	2 328	381 269	2 387 511	1 006	23 347 067
10 - davon über- fällige Forderungen						9 686	10 907	20 593

Gegenparteikreditrisiko: allgemeine Angaben (CCRA)

Grundlegende Prozesse zur Identifikation, Beurteilung und Mitigation von Gegenparteikreditrisiken bei den Kundenausleihungen, im Interbankengeschäft und bei den Finanzanlagen sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Kreditrisiken erwähnt.

Im Handelsbuch werden Gegenparteikreditrisiken durch De-Minimis und Positionslimiten reduziert. Im Bankenbuch werden Positionen gegenüber CCPs ausschliesslich zu Hedgingzwecken verwendet. Zudem bestehen hohe Anforderungen an die Ratingstruktur der festverzinslichen Anlagen.

Im OTC-Derivathandel werden die Wiederbeschaffungswerte und die Kontraktvolumen je Gegenpartei limitiert. Die Besicherung der offenen Wiederbeschaffungswerte erfolgt auf täglicher Basis. Auch beim indirekten Handel von börsengehandelten Optionen und Futures limitieren Brokerlimiten das Gegenparteikreditrisiko. Gegenüber den Kunden werden das maximale Volumen sowie die maximale Marge im Verhältnis zum Vermögen des Kunden durch Weisungen limitiert.

Aufgrund des engmaschigen und konservativ ausgerichteten Limitensystems werden die Gegenparteikreditrisiken als gering eingestuft. Wrong-Way-Risiken werden ebenfalls als gering erachtet, da im Derivatgeschäft praktisch ausschliesslich Cash besichert wird. Der Anteil an Refinanzierung über den Kapitalmarkt ist relativ gering. Die Ausleihungen sind mit Kundeneinlagen und Pfandbriefdarlehen gedeckt.

Gegenpartekreditrisiko: Positionen nach Positionskategorien und Risikogewichtung nach dem Standardansatz (CCR3)

in CHF 1000

	Positionskategorie/ Risikogewichtung	c	d	e	f	i
		20%	50%	75%	100%	Total der Kreditrisiko- positionen
1	Zentralregierungen und Zentralbanken					
2	Banken und Wertpapierhäuser	23 523	40 455			63 978
3	Öffentlich-rechtliche Körperschaften und multilaterale Entwicklungsbanken					
4	Unternehmen				10 333	10 333
5	Retail			11 946	20 938	32 885
6	Beteiligungen					
7	Übrige Positionen					
9	Total	23 523	40 455	11 946	31 271	107 195

Gegenparteikreditrisiko: Zusammensetzung der Sicherheiten für die dem Gegenparteikreditrisiko ausgesetzten Positionen (CCR5)

in CHF 1000

	a	b	c	d	e	f
	Bei Derivatpositionen verwendete Sicherheiten				Bei SFTs verwendete Sicherheiten	
	Fair Value der erhaltenen Sicherheiten		Fair Value der gelieferten Sicherheiten		Fair Value der erhaltenen Sicherheiten	Fair Value der gelieferten Sicherheiten
	Segregiert	Nicht segregiert	Segregiert	Nicht segregiert		
Flüssige Mittel in CHF		550		13 480		
Flüssige Mittel in ausländischer Währung		1 414		37 518		
Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft						45 410
Forderungen gegenüber ausländischen Staaten			5 181		50	
Forderungen gegenüber Staatsagenturen					729	15 604
Unternehmensanleihen			20 086		48 984	1 501 167
Beteiligungstitel						
Übrige Sicherheiten						
Total		1 964	25 267	50 998	49 763	1 562 181

Gegenparteikreditrisiko: Positionen gegenüber zentralen Gegenparteien (CCR8)

in CHF 1000

	a	b
	EAD (nach CRM)	RWA
1 Positionen gegenüber QCCPs (Total)		407
2 Positionen aufgrund von Transaktionen mit QCCPs (unter Ausschluss von Initial Margin und Beiträgen an den Ausfallfonds)		
4 - davon börsengehandelte Derivate		
7 Segregiertes Initial Margin	20 086	
9 Vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	6 781	136
10 Nicht vorfinanzierte Beiträge an den Ausfallfonds	13 562	271

Marktrisiken: allgemeine Angaben (MRA)

Die Bewirtschaftung der Marktrisiken wird im [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Marktrisiken](#) und [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Grundsätze der Risikopolitik](#) festgehalten.

Die Marktrisiken im Bankenbuch werden durch eine konservative Anlagestrategie mit entsprechenden Allokationsbeschränkungen für die Anlageklassen Aktien und alternative Anlagen beschränkt. Für Anleihen bestehen hohe Mindestanforderungen bezüglich Rating und Emittent.

Marktrisiken: Mindesteigenmittel nach dem Standardansatz (MR1)

in CHF 1000

	a
	RWA
Outright-Produkte	
3 Wechselkursrisiko	20 875
4 Rohstoffrisiko	8 632
Optionen	
5 Vereinfachtes Verfahren	8 632
9 Total	29 507

Zinsrisiken: Ziele und Richtlinien für das Zinsrisikomanagement des Bankenbuchs (IRRBB)

Offenlegung qualitativer Informationen

a IRRBB zum Zwecke der Risikosteuerung und -messung

Es lassen sich zwei Formen von Zinsrisiken definieren, die im Rahmen des Asset and Liability Management (ALM) berücksichtigt werden:

- Das Zinsneufestsetzungsrisiko ergibt sich aus zeitlichen Inkongruenzen der Endfälligkeit (im festverzinslichen Bereich) bzw. der Zinsneufestsetzung (im zinsvariablen Bereich) von Aktiva, Passiva und Ausserbilanzpositionen.
- Das Basisrisiko ergibt sich aus einer unvollkommenen Korrelation bei der Anpassung der Aktiv- und Passivzinsen verschiedener Instrumente, die ansonsten die gleichen Zinsneufestsetzungsmerkmale aufweisen. Verändern sich die Zinssätze, können diese Unterschiede zu unerwarteten Veränderungen der Spannen zwischen den Zahlungsströmen und den Erträgen von Aktiva, Passiva und ausserbilanziellen Positionen mit den gleichen Fälligkeiten oder Zinsneufestsetzungsintervallen führen.

b Strategien zur Steuerung und Minderung des IRRBB

Die BEKB verfolgt das langfristige Ziel, ein angemessenes Nettozinseinkommen über die Zins- und Marktzyklen hinweg im Rahmen der vom Verwaltungsrat genehmigten Mittelfristplanung zu sichern. Die mit dem Bankgeschäft, den Kundenbedürfnissen und der Marktentwicklung verbundenen Fristentransformationen bringen Zinsrisiken mit sich. Diese Risiken werden durch die Umsetzung des Grundsatzes, Kundenausleihungen mit Kundengeldern im engeren Sinn und mit Pfandbriefdarlehen zu refinanzieren, sowie durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt. Ergänzend besteht mit den Reserven für allgemeine Bankrisiken ein zusätzliches Auffangpotenzial für Zinsrisiken. Der Verwaltungsrat genehmigt die Limiten für die im ALM einzusetzenden Finanzinstrumente (Derivate) zur Begrenzung der Zinsrisiken. Er definiert die Risikotoleranz und wird quartalsweise über deren Einhaltung informiert. Die Geschäftsleitung legt ein Risikobudget fest. Das Asset and Liability Management Committee (ALCO) erarbeitet und beschliesst Massnahmen zur Bewirtschaftung des Zinsrisikos (Absicherungsstrategien gegen Zinsrisiko). Die Organisationseinheit ALM/Treasury ist für die Identifikation, die Messung und die Überwachung der Zinsrisiken und deren Berichterstattung zuständig. Zudem setzt sie die ALCO-Massnahmen um und erteilt den Auftrag zum Derivateabschluss. Der Abschluss von Zinsderivaten wird im Auftrag vom ALM/Treasury durch den Bereich Handel vorgenommen. Stresstests führt die Organisationseinheit ALM/Treasury durch.

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Ein Replikationsportfolio ist ein Portfolio von Festzinstranchen, welches basierend auf den für die variablen Produkte geschätzten Replikationsschlüsseln ermittelt wird. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können, welche die Zinsmarge der variablen Produkte stabilisieren (branchenübliches Optimierungskriterium: Minimierung der Margenvolatilität). Diese stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

Das ALM/Treasury schlägt aufgrund der Berechnungen die Replikationsschlüssel vor, überprüft jährlich die getroffenen Annahmen sowie die zur Berechnung verwendeten Szenarien und entscheidet, ob die Replikationsschlüssel neu zu schätzen sind. Mindestens alle drei Jahre werden die Berechnungen neu durchgeführt. Das ALCO legt basierend auf den Vorschlägen und der unabhängigen Beurteilung durch das Riskmanagement die Replikationsschlüssel fest. Bei einer ausserplanmässigen Anpassung der Replikationsschlüssel (zum Beispiel Strukturbruch) wird der Verwaltungsrat informiert.

c Periodizität und Beschreibung der spezifischen Messgrössen, um die Sensitivität einzuschätzen

Die Zinsrisikomessgrössen werden monatlich neu berechnet. Dabei werden vorwiegend Δ EVE- und NII-Berechnungen sowie -Simulationen durchgeführt.

d Zinsschock- und Stressszenarien

Die BEKB berechnet folgende Szenarien:

- Zinsschockszenarien (Δ EVE-Berechnungen): ± 150 Bp Parallelverschiebung, Steepener/Flattener, kurzfristige Zinsen nach oben/unten
- Stressszenarien (NII-Berechnungen): Basisszenario, Zinssenkung/Zinsanstieg sowie alternative Szenarien

Beschreibung siehe auch [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko](#).

e Abweichende Modellannahmen

Die im internen Zinsrisikomesssystem der Bank verwendeten Modellannahmen weichen für die Δ EVE nicht von den in Tabelle IRRBB1 gemachten Angaben ab. Bei den NII-Berechnungen wird für das bankeigene Basisszenario keine konstante Bilanz simuliert, sondern es werden mögliche Volumenveränderungen modelliert (z. B. Verschiebungen von variabel- zu festverzinslichen Positionen).

f Absicherungen

Das Zinsrisiko, das sich aus der Fristentransformation ergibt, wird mit Festzinspositionen oder mittels derivativer Finanzinstrumente begrenzt. Die Effektivität der Zinsabsicherung wird sowohl auf Einzeltransaktions- wie auch auf Portfolioebene pro Laufzeitenband prospektiv geprüft. Dabei werden die Nominalwerte sowie die Barwertveränderung der Zinsderivate in Relation zu den festverzinslichen Bilanzpositionen gestellt. Die BEKB stützt sich insbesondere auf die Sensitivität der jeweiligen Absicherung und stellt diese in Relation zur Sensitivität des jeweiligen festverzinslichen Grundgeschäftes.

g Wesentliche Modellierungs- und Parameterannahmen

Barwertänderung der Eigenmittel (Δ EVE)

1. Die Zahlungsströme werden inkl. Marge dargestellt.
2. Die Zahlungsströme zur Berechnung der Δ EVE werden auf Einzelkontraktbasis berechnet.
3. Die Zahlungsströme inkl. Marge werden mit der OIS-Kurve diskontiert.
4. **Änderungen der geplanten Erträge (Δ NII)**
Im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung wird für verschiedene Szenarien die Bilanz für die Mittelfristplanungsperiode in die Zukunft simuliert. Dies geschieht anhand verschiedener Kombinationen von Zinsszenarien, Geschäftsstrategien und Kundenverhalten.

Dabei werden Annahmen hinsichtlich der Zinskurvenentwicklungen, der Konditionierungen sowie der Volumen- und Laufzeitenmodelle getroffen. Neben einem Basisszenario werden alternative Szenarien sowie Stresssimulationen modelliert. Zusätzlich werden monatlich sämtliche Szenarien für die gesamte Planungsperiode neu berechnet. Dies geschieht anhand einer rollenden Simulation. Beschreibung siehe auch [Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Zinsrisiko](#).

5. **Variable Positionen**

Die Barwertveränderung der Eigenmittel wird für die Gesamtbilanz berechnet. Das Zinsbindungsverhalten der variablen Positionen wird über rollierende Replikationsportfolios abgebildet. Es werden verschiedene Replikationsstrategien unter Berücksichtigung von Zins-, Volumen- und Konditionsszenarien in dynamischen Simulationen evaluiert, um Replikationsschlüssel ableiten zu können. Diese stabilisieren die Zinsmarge der variablen Produkte (branchenübliches Optimierungskriterium der Minimierung der Margenvolatilität) und stehen in Abstimmung mit der Geschäftsstrategie.

6. **Positionen mit Rückzahlungsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine verhaltensabhängigen Rückzahlungsoptionen.

7. **Termineinlagen**

Falls Termingeschäfte vorzeitig abgezogen werden, erfolgt dies zum Marktwert.

8. **Automatische Zinsoptionen**

Die Produkte der BEKB beinhalten grundsätzlich keine automatischen, verhaltensunabhängigen Zinsoptionen.

9. **Derivative Positionen**

Zinsderivate dienen der Steuerung des Zinsrisikos. Bei den NII-Berechnungen werden im Verlauf des Simulationshorizontes keine neuen Zinsderivate abgeschlossen.

10. **Sonstige Annahmen**

Bei sämtlichen NII-Simulationen wird darauf geachtet, dass die Anforderungen an die LCR während des gesamten Simulationshorizontes eingehalten werden, je nach Szenario müssen dabei HQLA aufgebaut werden.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zur Positionsstruktur und Zinsneufestsetzung (IRRBB A1)

	Volumen in CHF Mio.			Durchschnittliche Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren)		Maximale Zinsneufestsetzungsfrist (in Jahren) für Positionen mit modellierter (nicht deterministischer) Bestimmung des Zinsneufestsetzungsdatums	
	Total	Davon CHF	Davon andere wesentliche Währungen, die mehr als 10 % der Vermögenswerte oder Verpflichtungen der Bilanzsumme ausmachen	Total	Davon CHF	Total	Davon CHF
Bestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	13			0,02			
Forderungen gegenüber Kunden	1 404	1 179		1,35	1,30		
Geldmarkthypotheken	501	501		1,99	1,99		
Festhypotheken	24 031	24 031		3,98	3,98		
Finanzanlagen	1 798	1 734		5,61	5,71		
Übrige Forderungen	47			0,06			
Forderungen aus Zinsderivaten ¹	900	900		0,14	0,14		
Verpflichtungen gegenüber Banken	2 085	2 085		0,07	0,07		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	513	458		4,62	5,14		
Kassenobligationen	52	52		1,27	1,27		
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	7 172	7 172		6,63	6,63		
Übrige Verpflichtungen							
Verpflichtungen aus Zinsderivaten ¹	900	900		0,96	0,96		
Unbestimmtes Zinsneufestsetzungsdatum							
Forderungen gegenüber Banken	140	20		0,00	0,00		
Forderungen gegenüber Kunden	184	155		2,13	2,09		
Variable Hypothekarforderungen	415	415		2,04	2,04		
Übrige Forderungen auf Sicht							
Verpflichtungen auf Sicht in Privatkonti und Kontokorrentkonti	13 388	12 891		1,64	1,64		
Übrige Verpflichtungen auf Sicht	235	212		0,19	0,21		
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen, kündbar, aber nicht übertragbar (Spargelder)	12 315	12 315		2,15	2,15		
Total	66 091	65 020		3,16	3,19		

¹ Bestand an Zinsderivaten total 900 Millionen Franken. Technisch bedingter Doppelausweis der Derivatvolumen sowohl unter den Forderungen als auch unter den Verpflichtungen.

Die Werte entsprechen den in der Zinsrisikomeldung an die SNB gemeldeten Daten.

Zinsrisiken: quantitative Informationen zum Barwert und Zinsertrag (IRRBB1)

In CHF

Periode	Δ EVE (Änderung des Barwerts)		Δ NII (Änderung des Ertragswerts)	
	31.12.2021	31.12.2020	31.12.2021	31.12.2020
Parallelverschiebung nach oben	-210 061 919	-126 840 776	-42 096 934	-31 085 305
Parallelverschiebung nach unten	213 555 161	134 215 385	191 328 303	159 220 602
Steepener-Schock ¹	-1 300 233	-108 932 272		
Flattener-Schock ²	-41 506 596	74 211 436		
Anstieg kurzfristiger Zinsen	-100 193 644	20 451 882		
Sinken kurzfristiger Zinsen	110 277 017	-18 224 116		
Maximum (höchster negativer Wert)	-210 061 919	-126 840 776	-42 096 934	-31 085 305

Periode	31.12.2021	31.12.2020
Kernkapital (tier 1)	2 592 854 000	2 548 367 000

¹ Sinken der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Anstieg der langfristigen Zinsen.

² Anstieg der kurzfristigen Zinsen in Kombination mit Sinken der langfristigen Zinsen.

Δ EVE

Parallele Verschiebungen der Zinskurve haben die grössten Veränderungen des Barwerts der Eigenmittel zur Folge. Bewegungen in den kurzfristigen Zinsen führen zu geringeren Veränderungen. Eine Parallelverschiebung nach oben hat, aufgrund der aktuellen Bilanzstruktur, den grössten negativen Einfluss auf das Zinsergebnis, da die Aktivseite vorwiegend aus Festzinshypotheken und die Passivseite aus variablen Kundeneinlagen besteht.

Δ NII

Bei einer Parallelverschiebung nach oben übersteigt der Mehraufwand auf den variablen Kundeneinlagen die Mehreinnahmen aus den Ausleihungen, da diese grösstenteils festverzinslich sind und somit nicht sofort höher verzinst werden können. Eine Parallelverschiebung nach unten führt zu einem deutlich besseren Ergebnis. Im Hinblick einer weiteren Zinsreduktion der SNB um 1,5 Prozent auf -2,25 Prozent wurden für die Simulation negative Konditionen auf den Kundeneinlagen angewandt.

Operationelle Risiken: allgemeine Angaben (ORA)

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken

Strategie, Prozesse und Organisation zur Bewirtschaftung der operationellen Risiken sind im Geschäftsbericht > Anhang zur Jahresrechnung > Operationelle Risiken sowie im Geschäftsbericht > Anhang der Jahresrechnung > Zuständigkeiten geregelt. Zur Eigenmittelberechnung verwendet die BEKB den Basisindikatoransatz.

Corporate Governance (Anhang 4)

Die Angaben zur Corporate Governance sind im Geschäftsbericht > Corporate Governance zu finden.

